

**Einführung**

Alle guten Dinge sind drei, heute die 3. Predigt über David. Zuerst von David und Goliath. Der Bericht zeigt, wie wie in einem zwischenmenschlichen Konflikt von Gott Sicherheit für die nötige Begegnung erhalten. Danach ein Lobpsalm Davids, auf dem Berg. Gott ist stark und macht stark - was David erlebt, kommt aus der Verbindung mit dem starken, lebendigen Gott.

Heute geht es wieder um eine konflikträchtige Lage. Der Bericht in 1. Sam.26 ist so außergewöhnlich, dass man ihn für ein Märchen halten könnte, wenn er nicht in der Bibel stünde. Wenn Gott nicht Seine Hand im Spiel hätte, wäre dieses Abenteuer für David tödlich verlaufen.

**Heilsgeschichtlicher Überblick**

Gott hat sich mit dem Volk Israel verbunden, um daran deutlich zu machen, wie heilsam die Beziehung zwischen Ihm und Menschen ist. Riskante Geschichte, denn Gott verbindet sich mit begrenzten, fehlerhaften Menschen. Von Anfang an, seit Abraham, bekommt Gott immer wieder von seinen Bündnispartnern Knüppel zwischen die Beine geworfen.

Im Jahr 1000 ungefähr verlangt Sein Volk einen König wie die anderen, heidnischen Völker. Gott sieht voraus, dass Israel damit nicht glücklich wird, und gewährt ihnen trotzdem ihren Wunsch.

Saul wird von Ihm zum ersten König berufen. Im Unterschied zu den anderen Königen sind die Israeliten aber nicht sein, sondern Gottes Volk. Zuerst berücksichtigt Saul das, aber bald erfüllen Hochmut und Ungehorsam sein Herz. So verwirft Gott Saul und beruft den jungen David, nicht sofort Saul abzulösen, sondern später einmal König über Sein Volk zu werden.

Saul verträgt es nicht, dass er für Gott nicht mehr zum König taugt, und wird eifersüchtig auf David. Er will ihn umbringen, ohne daran zu denken, dass er dadurch Gottes Berufung bekämpft. Saul will sein Ziel gegen Gott durchsetzen. David dagegen vertraut: Gott ist stark und macht stark. Er wartet ab und drängt nicht darauf, schnell König zu werden.

Die Wartezeit ist nicht einfach, denn er muß dauernd auf der Flucht vor Saul sein. Seine Familie und einige Kameraden schließen sich ihm freiwillig an. Seine Gruppe wächst auf ca 400 Leute (K.22:2) an, gegen die Saul einen verbissenen Machtkampf führt.

**Gottes Meinung**

Gottes Meinung über Saul wird so bestätigt: Er taugt nicht zum König über Gottes Volk, weil er seine eigenen Ziele gegen Gott durchsetzt. Trotzdem läßt Gott diese spannungsreiche Lage bestehen, weil Er darüber unsichtbar die Kontrolle behält. Mit diesem Vertrauen lernt David, vor Gott und Menschen verantwortlich zu leben.

Schlüpfen wir einmal in Davids Lage und lernen, wie er, “Leben ist wertvoll!” So können wir in unserer Beziehungsfähigkeit geistlich wachsen.

**1f - Saul sucht David**

Saul bekommt einen Tipp, wo sich David aufhält: in der Wüste Sif. Auf der Landkarte: das liegt auf der Höhe von Gaza, aber weiter im Landesinnern, etwa 25 km entfernt vom Toten Meer. Die Wüste ist eine Hochebene, knapp 1000 Meter hoch, sehr hügelig.

**3bf - David geht in die “Höhle des Löwen”**

In der Wüste ist es nicht einfach jemanden zu finden. Selbst wenn wir uns vorstellen, unsere Berge seien alle etwas niedriger, ist eine Landschaft mit vielen Tälern recht unübersichtlich. Ohne Handy muß man bei einer Suchaktion immer überallhin ausschwärmen und zurückkehren.

David forscht ebenfalls nach und macht sich dann sogar genau auf den Weg dorthin! Keine Flucht - etwa Angriff? Mit 400 Mann gegen 3000?

**6f - Sein eigenes Leben in Gottes Hand**

David weiß “Leben ist wertvoll!”, auch sein eigenes. Deswegen geht er mutig durch 3000 feindliche Krieger. Menschlich gesehen hat er keine Chance, aber weil er Gott in Blick hat, findet er Sicherheit. Das ist schon bei Goliath so gewesen.

## **8-12 - Sauls Leben in Gottes Hand**

David sieht auch Sauls Leben in Gottes Hand, auch ihm gilt "Leben ist wertvoll!" Sein Kamerad, Abischai, will die Gunst der Stunde nutzen und die Gefährdung durch Saul ausschalten, indem er ihn mit seinem eigenen Speer umbringt (8). Also: "Gefahrenträchtiges Leben ist wertlos!" David läßt sich nicht beirren. Der Wert eines Lebens kommt von Gott, daher kann er auch Saul wertschätzend ansehen. Er überläßt ihn ganz und Gott (10).

## **13-16 - Abners Verantwortung**

Zu jedem Konflikt gehören immer mehrere als die beiden Kontrahenten. Es leben nicht nur David und Saul, sondern auch andere, die mit ihnen zu tun haben. Sie sind verantwortlich, voreinander und vor Gott. Abner und alle Krieger schlafen, anstatt Saul zu bewachen. Sie bedeuten für David aber eine Gefahr, wenn sie aufwachen. Er muß Mut zeigen, als er sich durch die Tausenden von Männern schlängelt. Das ist ihr Teil im System: durch ihre Anwesenheit machen sie Angst, ohne tatsächlich gefährlich zu sein, denn sie schlafen.

David sucht die Beziehung zu Abner und will sich mit ihm über dessen Rolle in dem Konflikt auseinandersetzen. Abner kann nicht einfach sagen: "Ach David, ich hab nichts gegen Dich, ich halt mich raus." David möchte ihn ernst nehmen.

## **14b: Abners Reaktion**

Keine persönliche Entgegnung, sondern ein Angriff aus dem Affekt. Er kontert zurück: "Hey, was fällt Dir ein, Saul zu stören?" Wer kein Berufssoldat ist, würde vielleicht, vom Affekt gesteuert, fliehen, sich tot stellen oder sich unterwerfen. Verschiedene Verhaltensweisen, je nach Persönlichkeit. Die Gemeinsamkeit: sie geschehen, ohne in Ruhe nachzudenken. Wenn es gut geht, entschuldigt man sich anschließend: "ich habe es nicht so gemeint." Das ist der Kernpunkt. Wenn wir Verständnis untereinander suchen, zeigen wir: "Leben ist wertvoll!"

## **Abschluß der Geschichte**

17: Saul erkennt David an der Stimme.

19: David bleibt dabei: "Leben ist wertvoll!" Gott verleiht diesen Wert, daher gilt ihm die Verantwortung. Wenn David gesündigt hat, so will er es vor Gott mit einem Opfer in Ordnung bringen. Wenn aber Menschen ohne Grund etwas gegen ihn haben, so sollen sie sich der Verantwortung vor Gott stellen.

19b,20a: David kommt es besonders auf eine enge Beziehung zu Gott an, im AT meint es die Stiftshütte.

21: Saul sieht sein Unrecht ein und gelobt Besserung. Leider hält das Versprechen nicht lange.

24: David dagegen hält glaubhaft daran fest: "Leben ist wertvoll!" Er sieht nicht nur Saul mit dieser Wertschätzung an, sondern beansprucht es auch für sich selbst.

## **Abschluß**

"Leben ist wertvoll!" Davon ist David überzeugt, weil Gott trotz aller menschlichen Unzulänglichkeiten beide, Saul und ihn, begleitet. Gott weiß, dass Sauls Versprechen nicht lange hält. Die Lebensgefahr für David hält an. Gottes heilsgeschichtliches Ziel bleibt aktuell, bis heute und in nächster Zukunft. Das möge unser Gottvertrauen stärken, uns Sicherheit geben und gegenseitige Wertschätzung ermöglichen!